

Austrian FiberSummit 2023

Glasfaserbranche diskutiert in Salzburg

Mit rund 500 Teilnehmern, 30 Referenten und 50 Ausstellern ging am 7. November der Austrian FiberSummit 2023 im Congress Salzburg über die Bühne und war damit die bisher größte Telekommunikationsveranstaltung in Österreich in diesem Jahr.

Die „Women in Fiber Austria“ trafen sich am Vorabend des Austria FiberSummit zur LadiesNight auf der Steinterrasse in Salzburg. Die WIFA als Plattform für technikbegeisterte und engagierte Frauen in der Telekommunikationsbranche will mit diesem Netzwerk Frauen in der Arbeitswelt fördern, stärken und unterstützen. „Empowerment“ steht im Fokus (siehe dazu den Beitrag: „WIFA – Women in Fiber Austria“, Seite 22).

Bei der Tagung standen die regulatorischen Vorgaben durch die EU, der geförderte und der private Breitbandausbau in Österreich sowie Herausforderungen wie Open Access und Nachhaltigkeit in der Telekommunikationsbranche im Mittelpunkt. Wie in jedem Jahr beim FiberSummit wurde der Ausbau in einem Bundesland unter die Lupe genommen, in diesem Jahr war es das Bundesland Salzburg.

Weiterer Förder-Call im November

In seinem Eingangsstatement betonte Staatssekretär Florian Tursky den Plan des Vollausbaus von gigabitfähigen Internetanschlüssen: „Salzburg hat eine der besten Internetinfrastrukturen in Österreich. Breitbandausbau ist ein wichtiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktor. Durch gute digitale Infrastruktur können wir Chancengleichheit in den Regionen herstellen – rund 40 Prozent der österreichischen Bevölkerung lebt in ländlichen Regionen. Der Wohnort soll freie Entscheidung sein und nicht von der Internetabdeckung abhängig sein. Wenn wir wettbewerbsfähig bleiben wollen, müssen wir in digitale Infrastruktur investieren. Daher starten wir noch im November einen weiteren Förder-Call. Mit dem nächsten Förder-Call kommen wir einen weiteren Schritt

näher an unser Ziel, Österreich bis 2030 flächendeckend mit gigabit-fähigem Internet zu versorgen. Zusätzlich planen wir auch eine Initiative mit sogenannten Anschlusschecks.“

Fabian Prudky, Breitbandkoordinator des Landes Salzburg, sagte: „Die Digitalisierung in allen Lebensbereichen schreitet rasch voran. Wesentliche Infrastruktur dafür ist eine hochleistungsfähige Breitbandanbindung. Salzburg möchte hier nicht nur mithalten, sondern voran gehen. Unser Ziel ist daher eine möglichst flächendeckende Gigabitversorgung bis 2030. Wir konzentrieren uns daher auf Glasfaserausbauprojekte in bislang unterversorgten ländlichen Gebieten, um auch diese bestmöglich zu vernetzen“, so Prudky.

Sonderfall Salzburg

Haupttreiber des Ausbaus ist die Salzburg AG, ein Unternehmen des Bundeslandes Salzburg, das die Rolle eines Infrastrukturdienstleisters hat (IT, Gas, Wasser, Fernwärme, Verkehr).

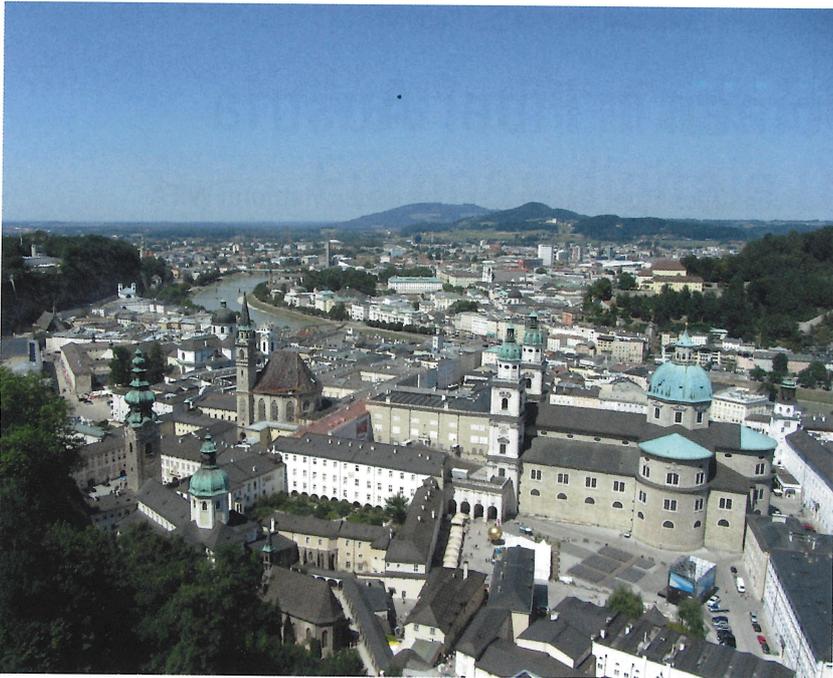
In Österreich kommen der auf Kupfer basierenden xDSL-Technologie sowie der Koax-Technologie große Bedeutung zu. Neben diesen Technologien ist der sehr hohe Versorgungsgrad mit der Fixed Wireless Access (FWA)/LTE-Technologie im Bundesland Salzburg zu erwähnen, der mit 9,4 Prozent der Breitbandanschlüsse der höchste in Österreich ist, erläuterte Peter Eichinger, Leiter Telekomtechnik bei der Salzburg AG.

Mit FWA können Haushalte, die nicht mit Koax oder FTTH angeschlossen werden können, über Funkwellen einen Breitband-Internetzugang erhalten. Die Salzburg AG setzt dafür die in der Frequenzversteigerung des 3,4–3,8-GHz-Bandes erworbenen regionalen Frequenzen ein.



© Franz Neumayr, KK

(v.l.): Diskutierten auf dem FiberSummit: Igor Brusic (Präsident OFAA), Landesrat Josef Schwaiger, Staatssekretär Florian Tursky, Herwig Struber (Vorstand Salzburg AG), Martin Wachutka (GF Breitband Oberösterreich)



© CBT

Salzburg – Blick von der Festung auf die Altstadt. Der FiberSummit fand im Salzburg Congress auf dem rechten Salzachufer statt

Das Zwischenziel beim Breitbandausbau im Bundesland Salzburg: Bis Ende 2025 sollen 83 Prozent gigabitfähige Anschlüsse plus zehn Prozent FWA-Anschlüsse mit über 100 MB verfügbar sein. Für 2030 ist das Ziel 90 Prozent gigabitfähige Anschlüsse und 95 Prozent VHCN-Breitbandversorgung zu erreichen.

Insgesamt steht Salzburg bei der Versorgung mit VHCN-Anschlüssen¹ deutlich besser da als Österreich im Durchschnitt: Die Abdeckung beträgt 89 Prozent im Vergleich zu 55 Prozent im Durchschnitt in Österreich.

„Unglaublich dynamischer Glasfasermarkt in Österreich“

In den Businessstalks wurden interessante Diskussionen zu den aktuellen Themen geführt: Der letzte Förder-Call hat sehr gut funktioniert und hat den FTTH-Ausbau in Österreich beflügelt. Der Großteil der Mittel floss in den ländlichen Raum und die Gemeinden

¹ Unter dem Begriff VHCN (Very High Capacity Networks bzw. Netze mit sehr hoher Kapazität) werden feste Breitbandnetze verstanden, bei denen die Glasfaser zumindest bis zum Gebäude reicht (FTTB/H) sowie drahtlose Netze, bei denen die Glasfaser bis zur Basisstation reicht. Weiters sind auch Netze davon umfasst, die zu üblichen Spitzenlastzeiten eine den zuvor erwähnten Netzen ähnliche Leistung erbringen können.

dort haben davon profitiert. Martin Wachutka, Vice President der Oper Fiber Austria und Geschäftsführer der Breitband Oberösterreich: „Wir haben einen unglaublich dynamischen Glasfasermarkt in Österreich, da ist alles dabei: eigenwirtschaftlicher Ausbau, geförderter Ausbau oder eine Mischung daraus. Wir sind gut unterwegs, aber haben die Flächendeckung als Herausforderung noch zu meistern, um unsere Absicht des Vollaubaus zu erreichen.“

Qualitativ hochwertiger Bau und Vermeidung von Monopolen

Sehr zufrieden zeigt sich der Gastgeber und Präsident der Open Fiber Austria, Igor Brusic. Er ist erfreut darüber, dass heute niemand an der großen Bedeutung der Glasfasernetze für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Landes zweifelt: „Es muss sichergestellt sein, dass Glasfasernetze als kritische Infrastruktur auch qualitativ hochwertig gebaut werden und dabei keine Monopole entstehen. Nur so können Endkunden und Unternehmen heute und in der Zukunft von dieser neuen Infrastruktur maximal profitieren“, so Brusic. ■

purtel.com - Premium Dienste für Premium Netze.

Open Access -
für eine vernetzte
Zukunft



purtel



purtv



purisp

purtel

Wir liefern die Dienste